

Die Weißerich-Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zutragen 2.85 M., zweimonatlich 1.90 M., einmonatlich 95 Pf. Einzel-Rummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

# Weißerich-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. ll.

Zwischen werden wir 20 Pf. solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigeteilte Zeile 66 bez. 60 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die

Amtshauptmannschaft, das

Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 271

Donnerstag den 21. November 1918 abends

84. Jahrgang

## Nährmittelverteilung.

Auf die Zeit bis 15. Dezember 1918 werden unter Beobachtung der zeitlichen Bedingungen nunmehr zunächst verteilt:

Nährmittel	für Kinder im 1. u. 2. (3. u. 4.) Lebensjahr		f. über 4 Jahre alte Personen	Auf Abschnitt ... der Nährmittelarten des Kommunalverbandes		
	g	g		rojaen	gelben	grauen
Suppen *)	125	150	100	Zz	Zz	Zz
Gerstenmehl	150	180	125	Al	Al	Al

\*) Die zur Ausgabe kommenden Suppenwürfel werden mit 50 g berechnet.  
Der Ausgabebetrag der vorstehenden Nährmittel wird noch von den Ortsbehörden besonders bekannt gegeben werden.

Weitere Nährmittelverteilungen folgen in nächster Zeit je nach Eingang der dazu bestimmten Lebensmittel.

Dippoldiswalde, am 18. November 1918.

Nr. 375 Br. Der Kommunalverband.

In Pflicht genommen wurde Gutsbesitzer Otto Grahl in Liebenau als Standesbeamter für den zusammengeführten Standesamtsbezirk Liebenau.  
Nr. 378 c A. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 14. November 1918.

## Kartoffelmarken

auf die Zeit vom 3. bis 30. November werden

Grettag den 22. d. W.

vormittags von 9—11 Uhr im Rathausaal  
an alle die Einwohner ausgegeben, die auf Landeskarten Kartoffeln  
überhaupt nicht oder nur in geringer Menge erhalten und  
demzufolge jetzt Anspruch auf Wochenbelieferung haben.

Es erhalten auf obigen Zeitraum  
alle Personen über 6 Jahre 28 Pf.

## Deutliches und Säffliches:

Dippoldiswalde, 21. November. Gestern nachmittag stand auch hier die Wahl eines „Ortsausschusses zur Sicherung der Volksnahrung“ statt. Gewählt wurden von den Erzeugern die Herren Stadtgutsbesitzer Seeger, Vorwerksbesitzer Jädel und Kaufgehändler Höhler, von den Verbrauchern die Herren Seilmacher, Eisenbahnaßistent Drescher und Bürgermeister Dr. Hornig. Die Zeit zwischen Ausschreibung und Wahltag war die denkbar längste, so dass mancher und besonders „manche“ die Sache wohl noch nicht recht verstand hat. Aber vielleicht wurde gerade dadurch ohne Schaden für diese ein „Wahlkampf“ mit seinem Drum und Dran vermieden.

Das von höheren Vorstellungen hier bestens bekannte „Theater der Feldgrauen“ war am Dienstag abend wieder in der „Reichskrone“ eingeladen und hatte auch diesmal wieder ein volles Haus vorgefunden. „Die blonden Mädels vom Lindenhof“ waren hier noch nicht aufgeführt worden und sicher freute sich jedes, etwas Neues zu sehen; aber leider wusste nichts. Eisenbahntechnische Schwierigkeiten, wie vor Beginn der Vorstellung verhindert wurde, hatten das Heranbringen der Requisiten verhindert. Mag dem nun sein, wie ihm wolle, das Publikum bekam das liebste, als Volkssitz „Wein Leipzig“ von Lüttiche zu sehen. Wenn hierbei etwas losstehen konnte, so war es das gute Gesamtspiel aller Damen und Herren, durch das das Säck eine hier selten gesuchte Aufführung erlebte. Vielleicht schreibt „Die Feldgrauen“ bald einmal wieder und bringen uns etwas Neues, dann aber nicht bloß in der Anzeige sondern auch auf der Bühne.

Zur neunten Kriegsanleihe sind gezeichnet worden:  
in Altenberg 350000 Mark, in Bärenstein 74900 Mark,  
in Geising 163200 Mark und in Lorenstein 150000 Mark

Gehplan-Einführung. Ab 19. November 1918 fallen bis auf weiteres aus die Züge 120 und D 101 zwischen Dresden-Hbf. und Hof Hbf., D 62 und D 53 zwischen Berlin und Dresden-Hbf., D 26 und D 21 zwischen Leipzig und München, D 73 zwischen Niesa und Röderau.

19. November. Das Reserve-Jäger-Bataillon 13

Rinder bis zu 6 Jahren 20 Pf.

Preis 9 Pf. für ein Pfund. Das Geld ist möglichst abgezählt bereitzuhalten.

Ausgabe der Kartoffeln am gleichen Tage von 9—12 und von 1—4 Uhr im Brauereieller.

Stadtrat Dippoldiswalde.

## Gemüse-Eindeckung!

Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten der Nahrungsmittelversorgung und namentlich im Hinblick auf die herrschende Kartoffelknappheit wird der Bewohnerchaft unserer Stadt dringend geraten, sich nach Möglichkeit baldigst mit Gemüse einzudecken. Von der Stadtverwaltung können in jeder Menge bezogen werden:

gelbe Möhren, Zentner . . . 10 M.,  
Weißkraut, Zentner . . . 8 M.,  
gelbe Kohlrüben, Zentner 6 M.

Bezahlung vorher im Rathaus Zimmer Nr. 9.  
Stadtrat Dippoldiswalde.

## Weihnachtsspenden für unsere Franken und verwundeten Krieger.

Die unterzeichneten Vereine wenden sich auch in diesem Jahre wieder an die Bewohnerchaft von Stadt und Land mit der innigen Bitte um freundliche Spendung von Weihnachtsliebesgaben

für die Verwundeten und Kranken in den sächsischen Reserve- und Vereinslazaretten, welchen in der Heimat eine kleine Weihnachtsfreude durchs Rote Kreuz bereitet werden soll.

Erwünscht sind vor allem: Zigarren, Zigaretten, Tabak, Tabakspfeisen, Zigarettenpfeifen, Zigarettenaschen, Holzenträger, Taschenmesser, Unterhaltungsspiele, Wundharmonicas, Notizbücher, Briefpapier und Bleistifte, Bücher usw. Über auch Geldspenden zum Anlaufe von Weihnagsgaben werden mit großer Dankbarkeit entgegen genommen.

Die Unterzeichneten bitten die Spenden bis 26. November

bei ihnen oder in der Superintendentur abgeben zu wollen. Bargeld für diesen Zweck wird auch noch nach diesem Tage dankbar entgegen genommen.

Dippoldiswalde, am 21. November 1918.

Der Albertzweigverein. Der Zweigverein vom Roten Kreuz.

Frau v. d. Planig. Bürgermeister Dr. Hornig.

## Ehrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verlustliste Nr. 559  
der sächsischen Armee.

Börner, Johannes, Bärenstein, verm.  
Grumbt, Alfred, Großdösa, verm.  
Hähnel, Georg, Borlas, verm.  
Nitsche, Hans, Obercarsdorf, verm.  
Püschel, Georg, Altenberg, I. v.  
Schnelder, Arno, Spechtritz, gefallen.  
Steinigen, Reinhard, Dittersdorf, verm.  
Tauscher, Rudolf, Schmiedeberg, verm.  
Wünsche, Friedrich, Glashütte, verm.

Sächsische Staatsangehörige in außersächsischen Truppenteilen.

Preußen.

Major, Friedrich, Dippoldiswalde, an seiner Wunden gestorben.  
Richter, Kurt, Schmiedeberg, gefallen.

Tilger, Paul, Miss, Glashütte, I. v.

Bellmann, Johannes, Hartmannsdorf †.  
Bierlich, Oswin, Langwitz †.  
Ehlinger, Paul, Gebr. Bärenstein †.  
Schmidt, Bruno, Höhdendorf †.  
Wachs, Rudolf, Frauenstein †.

Dresden, 19. November. Am gestrige vom 19. Nov. Erlassen sind die von sächsischen bürgerlichen Gerichten bis zum heutigen Tage rechtskräftig verhängten Strafen wegen politischer Verbrechen oder Vergehen, ferner wegen Vergehen in bezug auf die Religion (§§ 166, 167), wegen Beleidigung in den Fällen der §§ 196, 197, wegen einer mittels der Presse begangenen oder in dem Gesetz über die Presse vom 7. Mai 1874 oder in dem Vereinsgesetz vom 19. April 1908 unter Strafe gestellte strafbare Handlung. Die Strafverfolgung bei sächsischen bürgerlichen Behörden wegen solcher bis zum heutigen Tage begangener Straftaten ist niedergeschlagen.

18. November. Heute lagte im Ständehaus zu Dresden eine Konferenz der Parteidarsteller der unabhängigen Sozialdemokratie Sachsen. Sie nahm zunächst Stellung zur allgemeinen politischen Lage, wobei die Fragen der Konstituante und die Einberufung der Internationale von den Vertretern eingehend besprochen wurden. Beschluss wurde 1. beim Parteidarsteller die sofortige Einberufung eines Parteitages zu beantragen und ihm die Aussöhnung der sächsischen Vertreter mitzuteilen, daß sie die Frage der Einberufung einer Konstituante gegenwärtig nicht für spruchreif halten, 2. daß sie Schritte des Parteidarstellers zur Einberufung der Internationale für unverzüglich notwendig halten, 3. daß die Agitation für die unabhängige Sozialdemokratie mit allen Kräften geführt werden muß.

19. November. Heute mittag traten im Ständehaus in Dresden Abordnungen der Arbeiter- und Soldatenräte aus ganz Sachsen zusammen zu dem Zweck, einen Verband zu schaffen, der für die Arbeiter- und Soldatenräte des ganzen Landes als maßgebende Zentralstelle zu gelten habe. Man will auf diesem Wege versuchen, die Einheitlichkeit der Verwaltung herzustellen, die bisher auf allen Gebieten noch zu vermissen war. Man beginnt jetzt in den Kreisen der Arbeiter- und Soldatenräte selbst den unerträglichen Zustand zu erkennen, der dadurch herbeigeführt war, daß die örtlichen Arbeiter- und Soldatenräte ohne jeden Zusammenhang mit einer Zentralen wirtschafteten und doch es noch viele Lokalorganisationen gibt, die einfach ablehnen, ihre Maßnahmen mit

besindet sich, wie dem Wolfschen Büro mitgeteilt wird, bei der Armee Madenzen auf dem Rückmarsch durch Ungarn. Das Bataillon telegraphierte, daß keinerlei Anlaß zu Besorgnis vorliege.

19. November. Der Totensonntag wird genau wie der Bußtag wie ein richtiger Sonntag begangen werden können. Auch wird vorwiegendlich der Reformationstag und Hohenstaufen aufgehoben werden.